

Oberbergischer Kreis Kinder- und Jugendförderplan 2009-2014

Stadt Bergneustadt ◦ Gemeinde Engelskirchen ◦
Stadt Hückeswagen ◦ Gemeinde Lindlar ◦
Gemeinde Marienheide ◦ Gemeinde Morsbach ◦
Gemeinde Nümbrecht ◦ Gemeinde Reichshof ◦
Stadt Waldbröl



Kinder- und Jugendförderplan 2009-2014

2

- Der Kinder- und Jugendförderplan soll für die nachfolgenden 4 Handlungsfelder zukunftsweisende Steuerfunktion einnehmen.
- Er soll insbesondere den freien Trägern Planungssicherheit bieten.
- Er ist nicht als starrer Rahmen zu verstehen.
- Er bietet Raum zur Neuorientierung und eröffnet die Möglichkeit, auf aktuelle Bedarfe zeitnah zu reagieren.



Die 4 Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit

3

- Offene Kinder- und Jugendarbeit
 - in Einrichtungen (Jugendzentren / Offene Türen)
 - mobile aufsuchende Jugendarbeit / Streetwork
- Jugendverbandsarbeit
- Jugendsozialarbeit
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- *Gesetzlicher Kinder und Jugendschutz*

Gummersbach, 21. Februar 2011



Offene Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

4

Die vorgehaltenen Angebote sind keine qualitative Antwort auf den tatsächlichen Bedarf, weil:

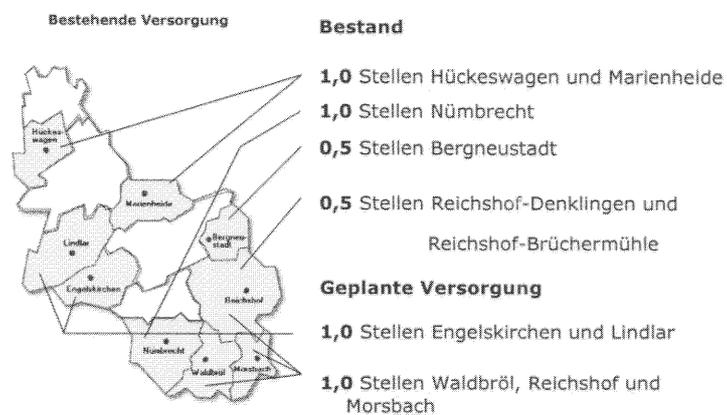
- Die räumlichen Gegebenheiten sind gewachsen und steuern die Besucherzahlen mit (oft keine Parallelangebote möglich)
- Die personellen Gegebenheiten sind Ausdruck der Finanzkraft der Träger und Kommunen.
Bei fehlender heterogener Besetzung sind nicht beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.
Parallelangebote sind nicht geeignet möglich.
Die individuelle Arbeit am Jugendlichen kommt zu kurz.
Auch insofern werden Besucherzahlen indirekt gesteuert.

Gummersbach, 21. Februar 2011



Ausblick

- Keine finanziellen Kürzungen bei gleichen Rahmeneckdaten (Bestandsschutz)
- Sukzessiver, vom Bedarf im Sozialraum abhängiger Ausbau im Hinblick auf die personellen Erfordernisse
- In der Folge Überarbeitung der Förderrichtlinien



- In der Jugendverbandsarbeit wird Jugendarbeit weitestgehend von jungen Menschen organisiert, gestaltet und mitverantwortet.
- Sie trägt insoweit maßgeblich dazu bei, dass sich in unserer Gesellschaft Eigen- und Fremdenengagement entwickeln können.
- Sie ist wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit ein entscheidender Faktor für eine gelingende Sozialisation in Ergänzung zur Familie.
- Sie ist bis heute in unserem ländlichen Kreis lebendiger Bestandteil eigenverantwortlichen freizeitleichen Wirkens.

- Gefördert werden über 80 einzelne Vereine / Verbände in den Bereichen (außerhalb der mitgliederbezogenen Sportförderung)
 - Ferienfreizeiten
 - Bildungsveranstaltungen
 - Material für die Jugendarbeit
- sowie die Zusammenschlüsse der Vereine / Verbände als Kreisjugendring und die ihm angehörenden 8 Mitgliedsverbände,
- und im Wege eines Personalkostenzuschusses die 18 hauptamtlichen Kräfte (z.T. in Teilzeit), zurzeit allesamt in konfessioneller Trägerschaft.

Ausblick

- Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements im Wege von
 - Angeboten geeigneter Jugendleiterschulungen
 - Einzelschulungen zu spezifischen Themen (z.B. Kindeswohlgefährdung)
 - Einer konzertierten Aktion zwischen Verbänden, Jugendämtern und Kommunen zur Akquise von Partnern, die Vergünstigungen für Jugendleiter anbieten, die Inhaber der sogenannten „Juleica“ sind

- Angebote der Jugendsozialarbeit richten sich an sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr.
- Es handelt sich um individuelle berufsbezogene und sozialpädagogische Hilfen mit dem Ziel des Ausgleiches der Benachteiligung und/ oder der Überwindung der Beeinträchtigung.
- Ziel sind die Integration und Verselbstständigung Jugendlicher und junger Erwachsener in Ausbildung, Beruf und Gesellschaft.

- Es gibt präventive und reaktive Maßnahmen im Rahmen von berufsvorbereitenden, außerbetrieblich ausbildenden, vermittelnden, beratenden, orientierungsfindenden, kurzfristigen oder langfristig begleitenden Angeboten.

Entscheidend ist, dass mit den meisten Maßnahmen auch sozialpädagogische Begleitung einhergeht.

- Finanziert werden die Maßnahmen aus den Töpfen der unterschiedlichsten Auftraggeber, wie Arbeitsagentur, Jobcenter, Land NRW, Oberbergischer Kreis, Europäischer Sozialfond und Spenden.

- Anbieter der Maßnahmen sind:
Bildungsträger, Jugendmigrationsdienste, Kreisjugendamt, aufsuchende mobile Jugendarbeit / Streetwork
- Weitere Anbieter im präventiven Bereich (noch schulisches oder im Übergang in den Beruf) sind darüber hinaus:
Schulsozialarbeit
Ausbildungsinitiative Oberberg
Bildungsnetzwerk Oberberg / Bildungsbüro
Schulen und Einrichtungen mit dem Girlsday / Boysday
Bildungsmessen
Projekte wie „Komm auf Tour“

Ausblick

- Erprobung der strukturierenden Schulsozialarbeit zunächst an 5 Schulstandorten beginnend im 2. Schulhalbjahr 2011
- Ausweitung der strukturierenden Schulsozialarbeit bei erkennbar erfolgreichen vorbeugenden Interventionen
- „Komm auf Tour“ 2011
- Verständigung aller Dienste und Institutionen mit dem Ziel einer lückenlosen Hilfestellung für die 18 - 25 -jährigen Heranwachsenden

- Er dient dem vorbeugenden Schutz junger Menschen vor gefährlichen Einflüssen, Stoffen und Handlungen.
- Er ist Querschnittsaufgabe mehrerer Professionen.
- Es sollen Angebote und Maßnahmen entwickelt werden, die Jugendliche und Eltern über Gefahren und die damit verbundenen Folgen informieren und beraten, sowie Multiplikatoren schulen.

Schwerpunkte des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind

- Gesundheitsprävention
- Suchtprävention
- Gewaltprävention
- Jugendmedienschutz

- Früherkennung und Sprechzeiten im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen der Kinderärzte
- Überwachung der Wahrnehmung der Vorsorgeuntersuchungen durch die Zentralstelle LIGA und das Kreisjugendamt per Verordnung
- Kindergarten- und flächendeckende Einschulungsuntersuchungen
- Handreichungen des Kreisjugendamtes im Hinblick auf gesundheitliche und erzieherische Fragen / Babybegrüßungsdienst
- Gesundheits- und Sicherheitsförderung im Lernprogramm OPUS NRW, ist beendet, wird aber von 12 Schulen aus Überzeugung fortgesetzt

Ausblick

Der allgemeinen Gesundheitsprävention wird, soweit dies von der Jugendarbeit aus beurteilt werden kann, ausreichend Rechnung getragen.

- Ziel ist die Verhinderung des Konsums abhängig machender Lebensmittel und Substanzen , das Hinauszögern, das Einüben eines angemessenen Konsums oder den Ausstieg aus dem Konsum einzuleiten.
- Die Aufklärungsaktivitäten richten sich an Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, ihre Eltern und Multiplikatoren.

Es gibt

- Schulungen, wie „MOVE“ (motivierende Kurzintervention zur Förderung und Unterstützung der Veränderungsbereitschaft junger Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum)
- Kampagnen, wie „Sucht hat immer eine Geschichte“
- Ausstellungen, wie „Einfach Menschlich“
- Unterstützung und Aufklärung durch die Streetworker
- Präventionsbausteine der Kreispolizeibehörde
- Schulungen der Arbeitskreise, etc.

Ausblick

- Das Thema Alkohol und Alkoholmissbrauch wird im Querschnitt aller Professionen dringendes Thema bleiben.
- Das Projekt „GIGA“ (gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen) wird aus landesweiten Modellprojekten die wirkungsvollsten und übertragbaren herausarbeiten. Die geeignete Umsetzung erfolgt dann vor Ort.
- Die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden noch dieses Jahr zum Thema geschult.

- Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen aber auch ausgehend von diesen ist erkennbar vorhanden.
- Täter und Opfer werden immer jünger, die Hemmschwellen sinken.
- Viele Formen der Gewalt werden durch den steigenden Gebrauch der neuen Medien schon im Kindesalter begünstigt.

Anbieter

- Kriminalkommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde
- Kreisjugendamt
- Kreisvolkshochschule
- Netzwerk Jugendschutz
- Netzwerk für soziales Verhalten von Kindern und Jugendlichen in und im Umfeld von Schule
- Schulpsychologischer Dienst

Angebote

- Bereitstellung verschiedenen Infomaterials (Medienpakete, Flyer, Linkadressen, etc.)
- Multiplikatoren Ausbildung
- Projektarbeit an und für Schulen
- Anti-Aggressions-Training für Schulen
- Deeskalationstraining
- Konflikt- und Selbstsicherheitstraining

Ausblick

- Um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen, wird es nach wie vor wichtig bleiben, Multiplikatoren zu schulen und passgenaue Fortbildungen anzubieten.

Anbieter

- Kriminalkommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde
- Kreisjugendamt
- Schulen
- Medienzentrum des Oberbergischen Kreises
- Initiative „Eltern und Medien“ / Grimme Institut
- Kommissionen für Jugendmedienschutz und verschiedenen Prüfstellen
- Unterschiedlichste aufklärende Internetportale

Angebote

- Bereitstellung von Infomaterial, Software, Film- und Tonträgern
- Projektarbeit an und für Schulen
- Elternabende
- Linklisten

Ausblick

- Geeignetes Informations- und Präventionsmaterial ist ausreichend vorhanden.

Ziel aller beteiligten Akteure muss es sein, Wege zu finden, dieses Material bekannt zu machen, ggf. eine Vorauswahl zu treffen und im Rahmen von Elternabenden Austauschmöglichkeiten zu schaffen.

- Der gesetzliche Jugendschutz untermauert feste Grenzen gegenüber Dritten, meist Gewerbetreibenden, mit Blick auf deren Angebote an Jugendliche.
- Die Kontrolle und die Ahndung von Verfehlungen in diesen Bereichen obliegen vor allem den örtlichen Ordnungsbehörden.
- Gleichsam ist die Kopplung von Kontrolle und Aufklärung der wirkungsvollste Weg der Prävention.

Durchführende sind

- Ordnungsämter
- Polizei
- Jugendamt
- Schulen

Angebote

- Gelegentliche Jugendschutzkontrollen in Gaststätten, Diskotheken, Videotheken und auf Großveranstaltungen
- Vereinzelt Alkoholtstkäufe in Supermärkten, an Kiosken, Tankstellen und Getränkemärkten
- Beratung Gewerbetreibender, Eltern und Jugendlicher

Ausblick

- Einführung von Jugendschutz-„Streifen“
- Parallele Aufklärungsarbeit im Wege von Kurzkampagnen unterstützt durch die örtliche Presse

- Ausbau der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen im Wege bedarfsgerechter personeller Erweiterung
- Ausbau der aufsuchenden mobilen Jugendarbeit / Streetwork
- Vereinfachung der finanziellen Förderung im Bereich der Jugendverbandsarbeit in Abstimmung mit den städtischen Jugendämtern
- Schaffung von Anreizen für ehrenamtliche Kräfte in der Kinder- und Jugendarbeit
- Aktionen und Kampagnen gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen
- Sensibilisierung der Erwachsenen / Eltern für die Gefahren durch die neuen Medien